

## Die Lacertiden des kroatischen Küstengebietes Teil III: Mittel Dalmatien

WERNER MAYER & MARTINA PODNAR

### Zusammenfassung

Unser dritter Bericht beschäftigt sich mit Verbreitung und Ökologie der Arten der Familie Lacertidae in Mittel-Dalmatien, dem Gebiet zwischen Rogoznica (südöstlich von Šibenik) und dem Neretva Tal, sowie den Inseln nördlich der Meeresstraße zwischen Hvar und Korčula inklusive des Vis Archipels.

### Summary

Our third report deals with the species of the family Lacertidae in central Dalmatia, the area between Rogoznica (southeastern from Šibenik) and the Neretva valley, as well as the islands north of Korčula including the Vis archipelago.

Im Küstengebiet und auf den Inseln Mittel-Dalmatiens kommen sieben Lacertiden-Arten vor: *Podarcis sicula*, *Podarcis melisellensis*, *Podarcis muralis*, „*Lacerta*“ *oxycephala*, „*Lacerta*“ *mosorensis*, *Lacerta trilineata*, *Lacerta viridis* und *Algyroides nigropunctatus*. Die Echsen des steil zur Küste abfallenden Biokovo Gebirges sind hier mit aufgeführt, da ihre Vorkommen nur wenige Kilometer von der Küste entfernt liegen.

*Podarcis sicula* erreicht im Küstengebiet von Split ihre südöstliche Arealgrenze. Unter den Inseln sind nur Čiovo (vor Trogir) sowie zwei kleine Inselchen westlich Čiovo (Piavica und Kluda) von der Art besiedelt. Während für die große und dem Festland eng angegliederte Insel Čiovo die Unterart *P. sicula campestris* angegeben ist, hat KARAMAN (1928) für Piavica und Kluda eine eigene Unterart, *P. sicula kolombatovici*, beschrieben. Wenn man zuvor tagelang zahllose *P. sicula* vom Festland und vielen Inseln gesehen hat, fallen die Eidechsen dieser beiden Inselchen sofort als abweichend auf: Die Grundfarbe der Oberseite ist dunkler und die Flecken auf der Rückenmitte können mehr oder minder miteinander verschmelzen (siehe Abb. 1). Unsere molekularen Untersuchungen bestätigten diesen Eindruck und weisen auf eine Einschleppung aus Süd Dalmatien hin.

Der Großteil der Inseln ist von *P. melisellensis* bewohnt (auf Čiovo kommt die Art neben *P. sicula* vor, für uns ein Indiz, dass Letztere hier ein junger Einwanderer ist). Während die Karsteidechsen des Festlandes und der Inseln des Festlandssockels (trotz zweier nomineller Unterarten) offenbar in der Variationsbreite der Subspezies *fiumana* liegen, weichen die Eidechsen des Vis Archipels stark von diesem Typ ab: Die Oberseite ist oft stark genetzt (Abb. 2), die Unterseite schwarz gefleckt; vor allem ein Trend zur Verdunklung der Oberseite ist auffallend. Diese Formen haben schon sehr



Abb. 1. *Podarcis sicula* „kolombatovici“, Inselchen Kluda bei Trogir.



Abb. 2. *Podarcis melisellensis* „lissana“, Inselchen Budikovac bei Vis.



Abb. 3. *Podarcis melisellensis* „digenea“, Insel Svetac bei Vis.



Abb. 4. *Podarcis m. melisellensis*, Insel Brusnik bei Vis.



Abb. 5. „*Lacerta*“ *oxycephala*, Insel Vis. – Alle Fotos: M. PODNAR.

früh das Interesse der Herpetologen geweckt, derzeit sind sieben Unterarten von den zwölf Inseln und Inselchen des Archipels beschrieben (vgl. auch Abb. 3). Zwei von ihnen sind (zumindest angeblich) oberseits zeichnungslos schwarz: Die Nominatform *P. m. melisellensis* von Brusnik, dem früheren Melisello (Abb. 4), und *P. melisellensis pomoensis* von Jabuka (früher: Pomo). Während alle übrigen Inseln aus dem für Dalmatien üblichen hellen Kalkgestein aufgebaut sind, bestehen diese beiden Inselchen aus Granit. Doch, da auch dieses Gestein nicht gerade besonders dunkel ist, kann die Färbung der Eidechsen kaum als Anpassung an den Untergrund gedeutet werden. Jabuka haben wir nicht selbst besucht und kennen daher die Lebendfärbung dieser Unterart nicht. Jedoch haben wir auf Brusnik zahllose Eidechsen beobachtet und viele gefangen. Alle Tiere waren stark verdunkelt, aber nicht ein einziges Exemplar war, wie von WETTSTEIN (1928) angegeben, zeichnungslos schwarz (Abb. 4)! Die Eidechsen sind auf dieser kleinen Felseninsel überaus häufig, aber ungewöhnlich scheu. Erst, wenn man einige Minuten ruhig steht, tauchen sie überall auf. Häufig konnten wir sie auf Kapernbüschen und auf einer großen rosa blühenden Malvaceae

herumklettern sehen. Aus den Kapernblüten holten sie Nektar und leckten die Unterseite der Blätter der total verlausten Malvengewächse ab, offenbar des Honigtaus wegen. Aus Hunger haben sie es aber sicher nicht gemacht, da Insekten (vor allem Fliegen) auf der Insel sehr häufig waren und die Eidechsen einen ausgesprochen gut ernährten Eindruck machten!

Die Vorkommen von *Podarcis muralis* rücken in Mitteldalmatien wieder näher an die Küste heran. So fanden wir die Art in nur 700 m Seehöhe im Biokovo Gebirge an einer Hausruine. Diese Tiere sind genetisch denen des Alpenostrandes ungemein ähnlich und gehören daher sicherlich zur Nominatform.

*Algyroides nigropunctatus* ist östlich von Split häufiger und weiter verbreitet als anderswo in Dalmatien. Im Cetina Tal erreicht er bei Omiš fast die Küste. Wir fanden ihn hier an Felsen neben einem Bächlein und an Gebüschrändern nahe des Flusses. Bei Žeževica am Nordfuß des Biokovo Gebirges lebt die Prachtkieidechse gemeinsam mit *P. melisellensis* auf Legesteinmauern mit anschließendem dichtem Niederwald.

„*Lacerta*“ *oxycephala* ist am Festland nur lokal verbreitet, kommt aber auf vielen Inseln vor (wir kennen sie von Hvar, Vis und einigen Inselchen östlich Vis) und ist dort recht häufig (Abb. 5). In der Stadt Vis hat sie sogar die Altstadt erobert und lebt dort an den Hausmauern. Sie ist ein charakteristischer Bewohner der Klippen an der Küste und hoher, felsiger Straßenaufschlüsse. „*Lacerta*“ *mosorensis*, eine der seltensten Eidechsen Europas, haben wir selbst nicht gefunden und wollen sie daher nur der Vollständigkeit halber anführen. Sie ist ein Gebirgsrelikt nur weniger Gebirgsstöcke Dalmatiens und seines Hinterlandes, zum Beispiel des Biokovo Gebirges östlich von Split (SCHMIDTLER 1999).

*Lacerta trilineata* ist in Meeresnähe und in niedrigen Gebirgslagen der üblich häufige Vertreter der Smaragdeidechsen; im Mai haben wir oft überfahrene Exemplare gefunden. Sie wird in höheren Lagen von *Lacerta viridis* vertreten (SCHMIDTLER 1999).

Im September 2002 besuchten wir nochmals Süd-Dalmatien und zusätzlich die Umgebung von Kotor in Montenegro und machten viele neue Beobachtungen (und Fotos!). Dies sei der Anlass, die Eidechsen dieser Gebiete in einer eigenen, vierten Folge unseres Berichtes vorzustellen.

## Literatur

- KARAMAN, S.L. (1928): Prilog herpetologiji Jugoslavije. – Glasn. Skopskog Naučnog dr., Skolje, **4**: 129–143.
- WETTSTEIN, O. (1926): Beitrag zur Systematik der adriatischen Inseleidechsen. – In: KAMMERER, P.: Der Artenwandel auf Inseln und seine Ursachen, ermittelt durch Vergleich und Versuch an den Eidechsen der dalmatinischen Eilande. – Wien und Leipzig (Franz Deutike).
- SCHMIDTLER, J.F. (1999): Notes to the altitudinal distribution of lizards and some other reptiles on the Mount Biokovo (Croatia) and its immediate surroundings. – Nat. Croat., Zagreb, **8**: 223–236.

Verfasser: WERNER MAYER und MARTINA PODNAR, Naturhistorisches Museum Wien, 1. Zoologische Abteilung, Molekulare Systematik, Burgring 7, A 1014 Wien, Österreich.